

# Verfasste Studierendenschaft

## Studierendenparlament

Universität Hohenheim (805) - 70599 Stuttgart

Stuttgart- Hohenheim, 23.04.2017  
Bearbeiterin/Bearbeiter StuPa  
Telefon (0711) 459 - 22060  
Fax (0711) 459 - 24229  
E-Mail: stupa@listserv.uni-hohenheim.de



### Protokoll zur 1. Außerordentlichen Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim Sonntag, den 23.04.2017 um 17:00 Uhr in der TMS

#### Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit ..... 1
2. Genehmigung der Tagesordnung..... 1
3. Verausgabung der restlichen QSM von SS16 und WS16/17 ..... 1

#### StuPa-Mitglieder

Diekmann, Mariel  
Geiger, Sophia  
Götz, Marion  
Stöhr, Franziska  
Groß, Lukas  
Hau, Jann-Louis  
Kretzschmar, Nora  
Kübler, Theresia  
Maier, Robin  
Mei, Vanessa  
Raible, Steffen  
Reisle, Markus  
Sauer, Martin  
Sinn, Leon  
Rathgeb, Fabian  
Zubler, Matthias

#### Gäste

Kutsch, Christian  
Mössinger, Johannes  
Ehrle, Flora



# Protokoll zur 1. außerordentlichen Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 23.04.2017

## Besprechungspunkte

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung erfolgt durch Nora Kretzschmar.

Es sind 16 Mitglieder in der Sitzung anwesend. Das StuPa ist somit beschlussfähig.

### 2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

### 3. Verausgabung der restlichen QSM von SS16 und WS16/17

Es wurde über des Verfahren der QSM-Kommission aufgeklärt. Das Dokument wurde per StuPa-Verteiler verschickt. Die Priorisierung ist dem Dokument zu entnehmen.

Auf Priorität 1 ist das FRESH-Modul, auf Priorität 2 das Sprachenzentrum und auf Priorität 3 das KIM. Beim KIM wäre es nur eine Umbuchung.

Es wurde gefragt, was für Sprachkurse unterstützt werden? Und warum Business English? Es sind diese Kurse, da diese die einzigen Kurse sind die es überhaupt noch gibt. Beim Sprachenzentrum wäre es auch eine Umbuchung.

Es wurde ein Vortrag zu dem Antrag von FRESH gehalten. 2400€ wurden von dem Institut bezahlt. Es wurde über die Kostenstruktur des Moduls berichtet. Das Modul kann im kommenden Semester nicht mehr angeboten werden. Kein anderer Antrag ist mit so viel studentischer Initiative ausgestattet und sollte deshalb gefördert werden. Das Modul ist mit mehreren Preisen ausgezeichnet worden. Der Rektor Herr Prof. Dr. Dabbert wird zitiert, dass das Modul wertvoll für die Universität ist.

Ein Promovierender berichtet über das Modul und steht für Fragen zur Verfügung. Inhaltlich und methodisch ist es ein einzigartiges Modul, da es nicht an einen Lehrstuhl gebunden ist. Studierende können den Schwerpunkt selbst wählen. FRESH war die Triebfeder für das Modul.

Es wurde nachgefragt, ob das Modul nicht grundständige Lehre sein sollte, wenn es als Lehrdeputat angerechnet wird.

Das Problem ist, dass das Modul nur von einer Professorin gehalten werden kann. Man ist froh das Frau Prof. Dr. Bieling das Modul aufnimmt, denn sie ist fachlich nicht mit Ethik vertraut. Eine Gastdozentin unterrichtet die fachlichen Grundlagen. FRESH kann das Modul nur mit dieser Professorin anbieten. Frau Prof. Dr. Bieling veranstaltet das Modul nebenher, zusätzlich zu Ihren anderen Veranstaltungen.

Das Modul ist keine grundständige Lehre.

Die Kosten des Lehrstuhls sind recht hoch.

Es werden bereits viele Kosten vom Lehrstuhl übernommen und für das Modul engagieren sich viele Personen sehr und leisten gute Arbeit.

Es wurde nachgefragt, wie das Gespräch der QSM und FRESH war.

An dem Gespräch haben Frau Prof. Dr. Bieling, die QSM-Mitglieder und FRESH-Mitglieder teilgenommen. Es gab eine konstruktive Diskussion, bei der Probleme erläutert und geklärt werden konnten.

Es wurde nachgehakt, warum die Formulierung des Antrags geändert wurde.

Der Antrag wurde gekürzt, damit es weniger zu lesen ist und die Summe geringer wird.

Da das Budget knapp war, gab es dieses Jahr zum ersten Mal Richtlinien, durch die das Modul durchfällt.

Es wurde gefragt, ob die Regelsätze überschritten wurden?

Es sollen keine gesamten Module bezahlt werden, deshalb fällt auch der Antrag „Ethical Reflection“ raus. Es wäre gut, wenn der Antrag nächstes Jahr besser formuliert werden würde.

Es wurde angemerkt, dass ein Sonderrecht für einen Antrag nicht in Ordnung ist und die QSM-K sich keinen Gefallen damit tut, bereits abgelehnte Anträge wieder zu finanzieren.

Man hatte das Gefühl, das es Missverständnisse bei der QSM-Antragsstellung gab. Als StuPa sollte es vertretbar sein das Modul zu fördern.

Es besteht das Problem, dass dieser Antrag die Runde macht und zu einem großen Problem wird. Will man abgelehnte Anträge im Nachhinein wirklich finanzieren?

# Protokoll zur 1. außerordentlichen Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 23.04.2017



## Besprechungspunkte

Die Ablehnung des Antrags beruhte auf Missverständnissen. Das Modul unterscheidet sich von vielen anderen Anträgen, es ist eine Idee von Studierenden. Es ist auch eine Signalwirkung, wenn das Modul abgelehnt wird.

Der Antrag hat eine Sonderstellung, da es bereits ein Sondervotum dazu gab. Jeder Studierende kann das Modul besuchen.

Was ist mit dem Mathe-Tutorium von Herrn Zimmermann.

Woher wissen wir, dass es nicht auch bei anderen Modulen Missverständnisse gab?

Man ist nicht gegen das Modul. Ein Sondervotum sollte nicht als Argument verwendet werden. Sollte man abgelehnte Anträge im Nachhinein genehmigen?

Eine Sondervotums-Welle ist nicht wahrscheinlich. Das Sondervotum war gegen die QSM-Formalität.

Es besteht die Möglichkeit das Modul zu finanzieren und damit das Sondervotum zu verwirklichen.

Wie kann es gegenüber der Universität vertreten werden ein Studierenden-Modul abzulehnen?

Die Fakten sind klar, dass das Modul aufgrund von Missverständnissen abgelehnt wurde.

FRESH sind die einzigen, die von den Restmitteln wissen. Die anderen Antragsteller\_innen sollten auch die Chance bekommen von den Restmitteln zu erfahren.

Es sollte eine Konsistenz in der Entscheidungsfindung geben. Es kann nicht jeder Antrag im Nachhinein nochmal begutachtet werden. Der FRESH-Antrag wurde abgelehnt und sollte nicht nochmal geöffnet werden.

Es gab eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Personen, die keinen anderen Antrag als so gut wie diesen einschätzte.

Es sollte der qualitative Mehrwert des Moduls gesehen werden und daher sollte das Modul definitiv finanziert werden.

Der Antrag soll unterstützt werden. Durch das Sondervotum ist der Antrag nicht mit anderen Anträgen vergleichbar.

FRESH hat sich nochmal organisiert und jetzt die Chance. FRESH hat speziell nachgefragt bei der Universität und sich engagiert.

Prof. Dr. Zimmermann sollte dann aber auch informiert werden.

Der Vergleich mit dem Mathe-Tutorium hinkt. Es wurde mit der Verwaltung abgeklärt, dass das Genehmigen funktionieren könnte, aber nicht konkret für den Antrag.

Dass der Antrag abgelehnt wird heißt, dass es nicht genug Geld für die Anträge gibt, nicht, dass der Antrag schlecht ist.

Nun gibt es die Möglichkeit weitere Anträge zu finanzieren. Es ist nicht nachvollziehbar, den Antrag nicht zu finanzieren.

Umbuchungen sollen nicht getätigt werden. Es ist nicht sicher, dass der Antrag durchs Rektorat geht.

In dem Arbeitskreis wurde speziell dieser Antrag ausgewählt, da er besondere Qualifikationen hat.

Der Antrag soll nicht finanziert werden.

Sonderfälle sollten auch als solche behandelt werden und eine Chance bekommen. Es bleibt weiterhin viel Geld übrig.

Es ist schade, dass nicht alle die gleiche Chance haben. Es wäre schade, wenn es das Modul nicht gibt. Man sollte dafür stimmen.

Es wird für Zustimmung plädiert.

Es wird nicht über das Geld abgestimmt, sondern es ist eine Grundsatzentscheidung.

FRESH hat sich sehr engagiert für das Modul und ist an der Universität sehr aktiv.

Es wurde ein Änderungsantrag gestellt: Es sollen nur Priorität 2 und 3 in den Antrag für das Rektorat aufgenommen werden. Der Antrag wurde mit 6 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Es wurde beantragt namentlich abzustimmen. Dieser Antrag wurde mit 2 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen und 8 Nein-Stimmen abgelehnt.

Es wird als sinnvoll angesehen das Sprachenzentrum zu fördern. Die Universität stellt sich international dar. Beide Sprachkurse sollten in gleicher Weise gefördert werden. Es soll keine Priorisierung des Deutschkurses geben.

Es wurde angemerkt, dass die Sprachkurse nicht gleichgestellt werden sollen.

# Protokoll zur 1. außerordentlichen Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 23.04.2017



## Besprechungspunkte

Wie ist man an das Sprachenzentrum herangetreten? Man hat beide Anträge angefragt.

Die Intensivkurse sollten wichtiger sein.

Die internationalen Studierenden sind in Bezug auf die QSM unterrepräsentiert. Es sollten daher die Deutschkurse gefördert werden.

Man sollte nach Bedarf entscheiden. Man sollte die langen Wartelisten zuerst abarbeiten.

Es sollte eine ausgewogene Gestaltung zwischen Deutschkurs und Intensivkurs geben. Der Anteil an Intensivförderung ist zu hoch.

Der Preis für den Kurs ist aber auch sehr hoch, normale Sprachkurse sind günstiger.

Die Summe ist zu hoch für einzelne Personen.

Die Priorisierung ist fraglich, soll das KIM zuerst Mittel bekommen oder das Sprachenzentrum.

Man sollte nach Bedarf entscheiden.

Es wurde die Abstimmung beantragt. Soll es zwei oder drei Optionen geben? Für 2 Optionen haben 13 Personen gestimmt. 3 Personen haben sich enthalten. Es wurde abgestimmt ob die Deutschkurse zuerst finanziert werden sollen. Es haben 3 dafür gestimmt, es gab 5 Enthaltungen und 8 Gegenstimmen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Der gesamte ursprüngliche Antrag wurde abgestimmt. Es wurde mit 8 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen dafür gestimmt.

Es wurde die Abstimmung des folgenden Antrags beantragt. Wer ist dafür, dass übrige Rest-QSM an abgelehnte und teilfinanzierte Anträge der Vergangenheit nicht verausgabt werden können (bei der Abstimmung ausgenommen sind das KIM und das Sprachenzentrum)? Der Antrag wurde mit 6 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und 6 Gegenstimmen abgelehnt.

Es wurde ein Dankeschön für die konstruktive Sitzung ausgesprochen.

Dennoch war es schade, dass die Diskussion so persönlich war in beide Richtungen. Eine politische Diskussion an der Universität sollte sachlich sein.

---

Die Sitzung endet um 20:30 Uhr.

Nora Kretzschmar  
Vorsitzende des Studierendenparlaments

Flora Ehrle  
Protokollantin